

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 131 (1964)

Artikel: Protokoll über die Konferenz der Kapitelspräsidenten
Autor: Scholian, W. / Frei, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll über die Konferenz der Kapitelspräsidenten

Mittwoch, den 11. März 1964, 08.45 Uhr
Zimmer 265, Walcheturm, Zürich

- Geschäfte:*
1. Begrüssung und Mitteilungen.
 2. Geschäfte nach § 24 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode:
 - a) allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
 - b) Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflossenen Jahr
 - c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr (Lehrübungen, Vorträge)
 - d) Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrer
 - e) allfällig weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates
 3. Umfrage
- Anwesend:*
1. Vom Erziehungsrat abgeordnet: Herr Max Suter
 2. Der Synodalvorstand
 3. Sämtliche Kapitelspräsidenten, ausser: Zch. 4. Abt., Dr. Müller, vertreten durch Herrn Senn; Zch. 5. Abt., W. Schaufelberger, vertreten durch Herrn Gubelmann.

1. Begrüssung und Mitteilungen

Nach der Begrüssung wird als *Stimmenzähler* gewählt: H. Guggenbühl, Kapitel Dielsdorf.

Zur Geschäftsliste werden keine Bemerkungen gemacht.

Mitteilungen

a) Jahresberichte der Schulkapitel

Der Synodalpräsident wünscht, dass nicht nur die Tabellen summarisch ausgefüllt werden, sondern auch ein persönlicher Bericht angefügt werde. Kleinere Restanzen in der Berichterstattung werden an Ort und Stelle ergänzt.

b) Kapiteleinladungen

Der Synodalpräsident soll je drei Exemplare erhalten für die Mitglieder des Synodalvorstandes.

c) Terminkalender für 1964

18.3. Abgeordnetenkonferenz. Zürich soll, wenn möglich, 5 Delegierte entsenden, nicht dass der Präsident des Gesamtkapitels 5 Stimmen vertreten muss. R. Schelling wird in einer Vorstandssitzung diese Frage abklären.

Junikapitel: Absenzenverordnung

Septemberkapitel: freie Gestaltung

Novemberkapitel: Gesundheitserziehung in der Schule

26. 8. Prosynode: Reglementarische Geschäfte und ein Vortrag von Dr. E. Egger, Genf (Orientierung über die Zentrale Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens).

Zu beachten: Termin für allfällige Wünsche und Anträge: 15. Juli.

21. 9. Synode in Uster, Vortrag von Prof. Dr. Ellenberg über Naturschutz; Exkursionen.

d) *Absenzenordnung*

Zur Beratung der Vorlage hat der ZKLV auch den Synodalvorstand eingeladen. Der Vizepräsident wurde als Beobachter an eine Sitzung delegiert. Er fasst kurz zusammen, dass die Vernehmlassung des ZKLV vorliege, darin die Wünsche der Lehrerschaft berücksichtigt seien und man hoffe, dass diese Anregungen bei der ED durchgehen.

e) *Übertrittsordnung, § 12, Absatz 1 der Ausführungsbestimmungen.*

Das Schulamt der Stadt Zürich regt an, den erwähnten Passus in dem Sinn zu revidieren, dass für den Übertritt in die *Realschule* mehr als 3,5 verlangt werde. Weiter wäre in den Gemeinden mit prüfungsfreiem Übertritt zu überdenken, ob im Sechstklasszeugnis vom Dezember nicht mehr als 4,5 (Sp, Rch) zu verlangen wäre für Sekundarschüler (Vorschlag der ED).

Der ZKLV befasst sich mit diesen Fragen, und der Synodalvorstand wird an einer Sitzung vertreten sein.

Dr. Schlatter von der ED schlägt eine weitere Abänderung vor: Hinausschieben der Antragstellung des Primarlehrers nach Neujahr.

ER Suter ergänzt, dass erst kürzlich die Anfrage Hahn im Kantonsrat auf eine Revision der Übertrittsbestimmungen tendierte, die Regierung aber den Zeitpunkt als noch zu früh erachtet für eine Ueberprüfung.

f) *Sonderklassenreglement*

ER Suter gibt bekannt, dass von der ED eine gänzlich neue Vorlage ausgearbeitet worden sei und nun dem ER unterbreitet werde.

Der Synodalpräsident befürchtet, es könnte mit der Absenzenordnung gleich gehen, was aber ER Suter verneint, weil die ED von allem Anfang an mitgearbeitet hatte. Inzwischen hatte der Vizepräsident von Dr. Schlatter persönlich erfahren können, dass die Vorlage *Absenzenordnung* Ende April gedruckt vorliege. Demnach wird die Referentenkonferenz nicht vor anfangs Mai stattfinden.

g) *Kredit von Kapitelsreferenten von Fr. 400.—*

Im Jahresbericht der 5. Abt. Zürich wird bemerkt, der Betrag von 400 Franken sei zu klein, man komme nicht aus damit. Die Diskussion, an der sich alle Kapitelsvertreter beteiligen, ergibt:

Durchschnittshonorar für einen Referenten ungefähr Fr. 150.—.

Wenn man recht bezahlen will, oder muss, reichen Fr. 400.— nicht.

Die Nebenfrage, ob Referenten zu Sachgeschäften auch honoriert werden, ergibt folgendes Bild:

9 Kapitel bezahlen zwischen 20 und 50 Franken pro Sachgeschäft-Referat; 3 Kapitel honorieren diese Referate nicht.

Herr Höltschi stellt den Antrag, den jährlichen Beitrag für Referenten auf Fr. 500.— zu erhöhen.

Der Synodalvorstand wünscht aber die *Rechnungsunterlagen* der Jahre 1962 und 1963 zu erhalten (Termin der Ablieferung: 31. 3. 64). Sollten sich die detaillierten Unterlagen als zu wenig beweiskräftig erweisen für eine Erhöhung, kann der Synodalvorstand das Geschäft ad acta legen.

Die Konferenz stimmt dem Antrag und dem Vorgehen einstimmig zu.

h) *Sammlung Rotes Kreuz* (Algerien)

Es wird Sache der Prosynode sein, zu beschliessen, was weiter geschehen soll.

i) Winterthur-Nord wirft das Problem auf, ob *Lehrübungen* auch entschädigt werden sollen und ob Kollegen zu Lehrübungen verpflichtet werden können.

Es wird lediglich dazu festgestellt, dass es immer schwieriger wird, Kollegen zu finden, die sich für Lehrübungen zur Verfügung stellen.

k) *Versammlung der Kapitel — Tagungen der freien Organisationen*

Im Herbst 1963 häuften sich die Schuleinstellungen an Samstagen, weil die Tagungen der amtlichen und der freien Organisationen sich hart aufeinander folgten. Um dies in Zukunft zu vermeiden, empfehlen die Herren Suter, Scholian und Schelling, die Kapitelstage frühzeitig für das ganze Jahr festzulegen und den freien Organisationen die Termine zu melden, evtl. diese miteinander zu koordinieren.

l) *Rücktritt des Kapitelspräsidenten Dr. Müller, Zürich, 4. Abt.*

Der Rücktritt ist begründet mit der Wahl als Hauptlehrer an das Arbeitslehrerinnen-Seminar. Die ED ist einverstanden, dass der Vizepräsident, Herr Senn, die Kapitelsgeschäfte bis zum Juni-Kapitel führt.

m) *Lehrmittelkommission*

ER Suter gibt Auskunft, dass das Gesuch, der Synodalpräsident möchte in der Lehrmittelkommission mit beratender Stimme vertreten sein, noch nicht behandelt worden sei.

n) *Lehrmittel*

Vor allem muss für die Realschule eine Menge neuer Bücher geschaffen werden.

Ferner erhält die Mittelstufe neue Lesebücher; das Sprachlehrbuch 6. Klasse wird rechtzeitig auf Frühjahr 1964 herauskommen; ein 8. Bändchen der Lesebücher Unterstufe mit realistischen Stoffen wird nächstens vom ER beraten.

o) *Begutachtung des Französischbuches Leber*

Herr Schelling, Zürich 3. Abt., wünscht zu vernehmen, wie die bisherigen Begutachtungen verlaufen seien. — 7 Kapitel haben die Begutachtung bereits durchgeführt und zwar ohne Kampf, mit einigen Änderungen oder Zusätzen zu den vorliegenden Thesen.

p) *Wahl der Abgeordneten in den Kapiteln*

Herr Schauwecker wirft die Frage auf, wer an die Abgeordneten-Konferenz zu delegieren sei.

Nach Reglement kann jeder Kapitular als Abgeordneter gewählt werden; doch wünscht der Synodalvorstand, dass es nach Möglichkeit der Kapitelspräsident sei, der neutral und aufgeschlossen an der Beratung mithelfe, die Kapitelsgutachten unter einen Hut zu bringen.

2a) *Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates*

Herr ER Suter gibt bekannt:

1. Über Sonderklassenreglement siehe Geschäft 1f.

2. Der ER hat ein *Kindergarten-Reglement* erlassen.

3. *Real- und Oberschulen*

Im ersten Kurs zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern stehen 23 Kandidaten, für den zweiten haben sich 22 gemeldet.

Im kommenden Schuljahr müssen rund 130 Verwesereien — ungefähr $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ an R- u. Oberschulen — mit Lehrern besetzt werden, die nicht für diese Stufe ausgebildet sind.

Ein Drittel der Verwesereien kann immerhin mit Leuten besetzt werden, die schon ein Jahr lang Verweser an dieser Stufe gewesen sind. Die übrigen zwei Drittel müssen mit Absolventen des OS und ausserkantonalen Lehrkräften besetzt werden.

Von den 119 Herren, die dieses Frühjahr die Abschlussprüfung am OS machen, müssen deren 80 auf der Oberstufe eingesetzt werden, so dass nur noch der kleine Rest für die Verwesereien auf der Mittelstufe zur Verfügung steht. — Es müssen sogar in Zukunft auch Damen auf der Oberstufe eingesetzt werden!

Die Hauptklippe für die Ausbildung der Real- und Oberschullehrer ist die zweijährige Wartefrist. Es ist die Frage, ob der ER von der Ermächtigung Gebrauch machen wolle, über weitere Zulassungen zu entscheiden.

Auf der ganzen Linie verschärft sich der Lehrermangel; Lehrerinnen sind genügend vorhanden, wie der neue Jahrgang der Lehramtsschule Winterthur zeigt: 80% Mädchen!

4. *Reorganisation der Sekundarlehrer-Ausbildung*

Der Schlussbericht der Kommission liegt vor: ungefähr 2 Semester Studiumverlängerung.

5. *Primarlehrer-Ausbildung*

Der Schlussbericht der Kommission liegt vor mit folgenden Schlussfolgerungen: Erweiterung der beruflichen Ausbildung; Anschluss an die 2. Kl. Sek., $4\frac{1}{2}$ Jahre Unterseminar, 3 Semester OS. Unterbau und berufliche Ausbildung müssen aber noch gründlich studiert werden.

6. *Anschluss Sekundarschule-Mittelschulen*

In der Presse ist diese Frage bereits diskutiert worden, wobei es vor allem darum geht, ob die Mittelschulen an die 2. oder 3. Kl. der Sekundarschule anschliessen sollen. ER, SKZ und ZKLV werden Ende April gemeinsam beraten. Im ER sind aber noch keine Entscheide gefallen.

Herr Kramer, Kapitel Bülach, gibt die Stimmung der SL im Unterland bekannt: sie drängen auf Enthüllungen dessen, was in der Kommission schon festgenagelt sei; möchten die öffentliche Diskussion in Gang bringen, bevor der Entscheid der ER gefällt ist; wollen veranlassen, dass die unteren Stufen rechtzeitig eingreifen können und die Schulkapitel ins Gespräch kommen. — In ähnlichem Sinn äussern sich die Herren Lauffer, Scholian und Egli.

ER Suter warnt davor, schon jetzt in den Kapiteln über Fragen zu reden, die noch nicht genügend geplant sind. Im übrigen werde die Lehrerschaft natürlich vom Begutachtungsrecht Gebrauch machen können.

7. Herr Balzer erkundigt sich, ob in Sachen *Italienischkurse* etwas gegangen sei. Er erhält die Auskunft, dass die ED nicht mehr weiter darauf reagiert habe.

2b) *Gang der Kapitelsverhandlungen 1963*

Anhand des Druck-Umbruchs wird dieses Geschäft erledigt und da und dort ein Druckfehler berichtigt.

Zu Seite 43/10. Jahresbericht, National-Reportage: Herr Egli verdankt dem Synodalpräsidenten die Arbeit, die er in jener Kommission geleistet hat.

Zu Seite 45, Algerische Flüchtlinge: Dieses Geschäft wird die Prosynode noch beschäftigen.

2c) *Lehrübungen und Vorträge*

Die Liste der von den Kapiteln eingereichten Vorschläge wird ergänzt, bereinigt und genehmigt. Die Themen werden im Amtlichen Schulblatt Nr. 4/1964 erscheinen.

2d) *Preisauflage für Volksschullehrer*

Die Konferenz schlägt dem ER folgende drei Themen vor:

1. Ist die kantonalzürcherische Schulorganisation noch zeitgemäss und funktionstüchtig?
2. Möglichkeiten der Weiterbildung des Lehrers. Kritische Würdigung des Bestehenden und Aufzeichnung von wünschbaren Erweiterungen.
3. Wie lässt sich Lebenskunde im Deutschunterricht vermitteln?

Heimatbücher als Preisauflage (Anregung Grimm/Humm, Schlieren, Empfehlung der ED).

Mit 13:2 Stimmen wird dieser Vorschlag abgelehnt.

Begründung: Heimatbücher bieten zu wenig allgemein interessierenden Stoff — wertvoll für die betreffende Gemeinde — daher Sache der Gemeinden, solche Publikationen zu fördern — ohne wissenschaftlichen Apparat ist nicht auszukommen, wenn die Schrift geschichtlich von Gehalt sein soll — passt nicht in den Rahmen der Preisauflagen.

2e) *Allfällige Vorschläge zuhanden des ER*

Siehe unter Geschäft 1g, *Referentenkredite*.

3. Umfrage

- a) Der Synodalpräsident teilt mit, dass die *Kommission für Gesundheits-
erziehung* aus 3 Lehrern und 3 Aerzten bestehe. Für die Lehrer soll ein
eidg. Handbuch herauskommen.
- b) Grosse Kapitel haben Mühe, Tagungsräume zu finden, die finanziell
tragbar sind. Herr Schelling erwähnt, dass die ED bis jetzt Rechnungen
für Saalmieten ohne weiteres bezahlt habe. Die Herren Fausch und
Von der Mühlh regen an, grosse Kapitel auch in *Kirchen* tagen zu lassen.
- c) Der Synodalaktuar bittet um Verständnis, dass die *Protokolle* möglichst
kurz gefasst werden. Die Konferenz ist damit einverstanden, wünscht
lediglich, dass Anträge, Beschlüsse und Begründungen enthalten seien,
sowie die Eröffnungen des Synodalpräsidenten und des Erziehungsrates
etwas ausführlicher wiedergegeben werden.
- d) In verschiedenen Bezirken werden die *Kapitelsprotokolle* noch verlesen.
Viele Kapitel sind aber dazu übergegangen, die Prüfung des Protokolls
an bestimmte Kapitulare zu delegieren.

Schluss der Sitzung: 16.30 Uhr.

Zürich und Uster, den 18. März 1964.

Für den Synodalvorstand:
Der Präsident: gez. W. Scholian
Der Aktuar: gez. W. Frei